

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,

Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Mitredakteur: Dr. Emil Bleroy. Druck und Eigentum der Herausgeber: ... Verantwortl. Redakteur: Heinrich Pohlenk in Dresden.

Vertraulichkeit... Druckerei...

Die Witterungsaussichten nach dem Meteorol. Bureau zu Leipzig für heute den 10. März lauten: Wenig Veränderung, vielfach heiter.

Koppel & Co., Bankgeschäft, Schloßstr. 14, gegenüber d. Sporang.

An- u. Verkauf aller Staatspapiere, Pfandbriefe, Aktien etc. Anzahlung aller Coupons. Unentgeltl. Controlle der Verloosung aller Werthpapiere. Alles auch auf brieflichem Wege. Domilietelle für Wechsel.

Friedrich Richter, Lager seidener Bänder, Tulle, Spitzen, Schleier, Damenkragen, Manschetten, Rüschen, Fichus, Schloifen, Cravatten, Morgenhauben, Barben, Crêpes, Gazen. Billige Preise.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Berlin, 9. März. Der Berliner Universitätsprofessor Dr. Levin erwiderte auf eine Anfrage telegraphisch aus St. Petersburg...

Berlin, 9. März. Nicht Voris-Weißkopf meldet aus Astrachan vom 7. d. d. Die gestrige Versammlung der ausländischen Ärzte unter Vorsitz des Professors Schwab in Bessarabien...

Dresden, 10. März.

Im Reichthum hat, was zur Ergänzung des gestrigen telegraphischen Berichtes bemerkt sei, der Abg. Prof. Richter...

Depeschen aus Ungarn lassen eine furchtbare Katastrophe von den Dampfschiffen der Tisza erwarten. Am 7. März Abends war die Stadt Szegedin bereits infolge anderer Dampfschiffkollisionen rings von den Wassern der Tisza umgeben...

Die russischen Westnachrichten lauten in neuerer Zeit recht beruhigend. Die russischen und österreichischen Mitglieder der Verkommmission, Prof. Hirsch und Wiesbaden, haben nach Berlin und Wien telegraphirt...

Die Abwehrarbeiten nach dem Städtchen in Leipzig wird durch den Wasseranstrengung verlangsamt, schreitet jedoch ununterbrochen fort. Die Vorkämpfer und Zerkämpfer mahnen meist unter Wasser ausgeführt werden...

Diejenigen hiesigen Haus- und Geschäftsbesitzer, deren Grundstücke mit Abwasser in Verbindung stehen...

Die Ereignisse und Weisheit sind infolge der milden Temperatur der letzten beiden Tage seit gestern früh nicht unbedeutend angeschwollen, ein Beweis, daß auch außerhalb des Dresdner Stadtkreisfelds Thaumetter herrscht...

Am Sonntagabend luden die Dampfschiffe der Sächsisch-Oberrheinischen Dampfschiffahrt in diesem Jahre zum ersten Mal die Sirenia, welche sie von dem Stadtmusikchor und mit Orchesterbegleitung...

Am Sonntagabend luden die Dampfschiffe der Sächsisch-Oberrheinischen Dampfschiffahrt in diesem Jahre zum ersten Mal die Sirenia, welche sie von dem Stadtmusikchor und mit Orchesterbegleitung...

Am Sonntagabend luden die Dampfschiffe der Sächsisch-Oberrheinischen Dampfschiffahrt in diesem Jahre zum ersten Mal die Sirenia, welche sie von dem Stadtmusikchor und mit Orchesterbegleitung...

Am Sonntagabend luden die Dampfschiffe der Sächsisch-Oberrheinischen Dampfschiffahrt in diesem Jahre zum ersten Mal die Sirenia, welche sie von dem Stadtmusikchor und mit Orchesterbegleitung...

von Interesse sein wird, als sich eine Kollektion von vorzüglichen Originalen darunter befindet.

Die ordentliche Monatsversammlung des Vereins Dresdner Gastwirthe am vorigen Freitag im Saale des Zwölff war ziemlich ansehnlich besucht. Der Vorsitzende, Herr Wolland, eröffnete dieselbe in der üblichen Form und vertritt, der Tagesordnung gemäß, nach Vorlesung des Protokolls voriger Sitzung zur Aufnahme neuer Mitglieder...

Bei Mädchen, welche Liebe fühlen, fehlt auch ein lebendes Herz nicht, sagt der Dichter. Daß sich aber das lebende Herz oft genug auch da einfindet, wo vor der Hand Liebe nicht geföhlt wird, das mußte jüngst eine schöne Dresdnerin erfahren...

Am den Leipziger Präbilarbrythmannen bedarf Verlängerung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste beteiligten sich 29 Candidaten, von denen nur 9 den Berechtigungsbchein erzielten.

Im Adelsbeul hat sich am 5. d. infolge von Scherzmuth der 57 Jahre alte Wittwidothbeuliger W. erbinat.

Am 5. d. Abends wurde die Schneiderwitwe W. in Leipzig von einem schnell fahrenden Eisenbahnwagen überfahren und derart verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

Am 5. d. Abends wurde die Schneiderwitwe W. in Leipzig von einem schnell fahrenden Eisenbahnwagen überfahren und derart verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

Am 5. d. Abends wurde die Schneiderwitwe W. in Leipzig von einem schnell fahrenden Eisenbahnwagen überfahren und derart verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

Am 5. d. Abends wurde die Schneiderwitwe W. in Leipzig von einem schnell fahrenden Eisenbahnwagen überfahren und derart verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

Am 5. d. Abends wurde die Schneiderwitwe W. in Leipzig von einem schnell fahrenden Eisenbahnwagen überfahren und derart verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

Am 5. d. Abends wurde die Schneiderwitwe W. in Leipzig von einem schnell fahrenden Eisenbahnwagen überfahren und derart verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

Am 5. d. Abends wurde die Schneiderwitwe W. in Leipzig von einem schnell fahrenden Eisenbahnwagen überfahren und derart verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

Am 5. d. Abends wurde die Schneiderwitwe W. in Leipzig von einem schnell fahrenden Eisenbahnwagen überfahren und derart verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

Am 5. d. Abends wurde die Schneiderwitwe W. in Leipzig von einem schnell fahrenden Eisenbahnwagen überfahren und derart verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

Am 5. d. Abends wurde die Schneiderwitwe W. in Leipzig von einem schnell fahrenden Eisenbahnwagen überfahren und derart verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

Am 5. d. Abends wurde die Schneiderwitwe W. in Leipzig von einem schnell fahrenden Eisenbahnwagen überfahren und derart verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

Am 5. d. Abends wurde die Schneiderwitwe W. in Leipzig von einem schnell fahrenden Eisenbahnwagen überfahren und derart verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

Am 5. d. Abends wurde die Schneiderwitwe W. in Leipzig von einem schnell fahrenden Eisenbahnwagen überfahren und derart verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

Am 5. d. Abends wurde die Schneiderwitwe W. in Leipzig von einem schnell fahrenden Eisenbahnwagen überfahren und derart verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

Vor Kurzem wurde ein Volkstisch in Großenhain bei Gelegenheit einer Zusammenkunft von einigen Soldaten, die auch ermittelt sind, inthlich inthlich, worauf dem ganzen Regiment bis zum Rückwärtsmarsch aufwärts bis auf weiteres Quartier bei der Aufstellung in der Art anwesend worden ist, daß nach 4 Uhr Abends kein Soldat mehr auf der Straße oder in Wirtschaften angetroffen werden darf.

Angefündigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Dienstherrn Hermann Albrecht Gold aus Posen wegen Fiedhabens und Betrugs. 9 Uhr wider Auguste verw. Schwind in Deuben wegen Fiedhabens. 9 1/2 Uhr wider Louise Hofmann in Naumburg d. Saal. 10 Uhr wider Maria Kette in Reichenhain wegen Fiedhabens. 10 1/2 Uhr wider den Stadtschreiber August Weddig in Weiskorf d. Saal. 10 3/4 Uhr wider den Tischler Emil Vippmann in Weiskorf wegen Verwundung etc. 11 Uhr wider den Metzger Hermann Müller d. Saal. 11 1/2 Uhr wider Wilhelm Weddig d. Saal.

Witterungsbeobachtung am 9. März. Mittl. 12 Uhr. Barometerstand h. Ober. 779 Millimeter (bei gestern 1 Wm. gest.). In Aussicht: Schön Wetter. Thermometertemperatur nach Reaumur: 8 1/2 W. - Frieren gest. zu heute 10; niedr. Temperatur: 1 W. höchste Temp. 11 1/2 W. Die Schloßthurmbuhr: letzte W. d. Wind. - Himmel: klar.

Die Höhe in Dresden, 9. März, Mittl.: 24 Cent. unter 0.

Feuilleton.

H. Der Sonnabend im Neustädter Hoftheater war, ohne irgend große oder neue Eindrücke zu bringen, sehr angenehm. Man begann mit „Feuer in der Mädchenschule“ und ließ darauf „Die Schwäbin“ folgen. In beiden Stücken erwarb sich die Gastin Frau. Altkammer außerordentlichen Behalt und beschäftigte alles Gute, das man von ihr gelobt. Vor allem gefiel wieder die Fische und Verhaftigkeit ihres Spielers, an dem nichts Gelegenes oder Ueberpanntes auffällt. Wenn auch die Uebergänge in ersterem Stück nicht allenthalben so maßvoll sein herauskamen wie bei Hedwig Raabe, die ja hierin das vollendetste Muster ist, so erinnert Frau. Altkammer doch überall an Deutschlands berühmteste Raabe, sie steht der Hedwig Raabe sogar ähnlich. Jedemete sich im ersten Stück Herr Dettmer durch eine Vornehmheit der Mäuren aus, die er sonst in froh und klar des biteren verbrüht, so war es in der neulustigen Schwäbin vor allem Herr Jaffé, der ein prächtiges Genrebild des vertriebenen Bedarftigen schuf. Aber auch Herr Kramer und Herr Erdmann wirkten sehr ansprechend mit. Für Herrn Matkowsky's starkes Talent sind baldwärtige spannungarme Liebhaber keine guten Ausgaben; sie reichen nicht bis an die Linie seiner Begabung, wo seine Aktion wärmer, sein Feuer entfeuert wird.

Am Schluß gab man Neumann's altbewährtes Wiederpiel „Die Illerthaler“ und war mit dem schönsten Erfolg. Die Herzlichkeit und Natürlichkeit der Handlung wird dabei durch innig empfundene Lieder, die tief in's Gemüth tiefen, reichend unterstützt. Auch von der Darstellung (unter Herrn Musikdirektor Müller's) ist Gutes zu sagen. Frau. Köppler hat zwar nicht die Eigenheit zu erwidern oder absonder sein zu schattieren, aber sie gab die Bäuerin recht, mit Humor und großer Scharfheit und sieg schließlich zu einem Triller mit gar nicht unbemerklichen Gelassenheit. Ganz prächtig waren die beiden älteren Troler, Herr Carl und Herr Vöber, während Herr Bauer als Stadtmenschen und durch förmliche Charge Herr D. ein wirksam genug in die Handlung eintraten. Stücke wie dies, welche bei aller Unvergleichlichkeit, durch Reinheit der Empfindung und echten unerschöpflichen Gemüthsreichtum erfreuen, sind selten genug, so daß die Aufnahme der Illerthaler in's Hoftheater-Repertoire deshalb nur anzuerkennen ist.

Bekanntlich spielt Herr von Wälow heute für den Rathsherrn Bond und es werden deshalb zu dem Concert gar keine Freikarten veräußert. Um aber jenen jungen Musikern, denen die Vortragskenntniß der großen letzten Sonaten von Beethoven von hohem Werth sein muß, diese Studien zu erleichtern, werden an das Conservatorium eine Zahl Schülerkarten zu halben Preisen veräußert. Für das Conservatorium in Würzburg hat Herr Dr. v. Wälow die fünf Sonaten ebenfalls vorgetragen und sich durch seine Vortragsart den begeisterten Beifall der jungen Leute erworben.

Briefkasten.

Eine Mutter von acht Kindern. Wiecht es denn in W. weiter Vorkiel noch Bericht, das sie in Saden der Anfortbeterfamilie mischen könnte, deren zwei Kinder sich haben abgeben lassen? Was muß das für eine „Familie“ sein und wie mühen es die armen Kinder zu Hause erdabt haben? Wie hat das Herz weh, wie ich tad, daß so ein armes Kind früh im Küstern sich unter den Fuß gelagt habe. Was muß es erst für eine Nacht erlebt haben! Solchen Eltern, die so dem Kaufmann, der seine beiden kleinen Jungen Nacht stehend angeschlossen hatte, sollten doch von Rechts wegen die Kinder weggewonnen werden.“ Das wäre wohlthätig auch gesehen, wenn die Bedürfe von solchen Missethänden Kenntnis erdabt hätte.

G. W. A. „Hat ein f. f. Gerichtsamt das Recht, zu wenig erdabene Gerichtskosten, welche ein altes Jahr nach Bezahlung der ersten lt. Sporelzeitel geordnet werden, denselben mit der Bemerkung: „bei Verweigerung von Auflage“ an einen zahlungsunfähigen und geachteten Mann, welcher Jedermann ohne Mahnung stets bezahlt hat, einzufordern?“ - Was ist da weiter? Wenn Sie bezahlen, so brauchen Sie sich wegen dieser Verweigerung keine großen Haare wachsen zu lassen. So was muß sich Jeder gefallen lassen, der mit dem Gericht zu thun hat.

A. B. „Dort ein Meister seinen Verding, mit dem er 4 Jahre Verdingt vereinbart, wenn sich derselbe Nichts an Schulden kommen läßt, vor Ablauf dieser Zeit entlassen? Hat ein Meister das Recht, einem Verding die ihm gewordene Verdingung für Arbeit zu entschließen?“ - Das Verdingbühntlich kann, wenn eine längere Probezeit nicht vereinbart ist, während der ersten vier Wochen nach Beginn der Verding durch einseitigen Austritt aufgekündigt werden. Später kann ein Meister seinen Verdingen weglassen, wenn dieser Nichts erbracht und seinen Verpflichtungen gegen er von der Arbeit wegläßt und seinen Verpflichtungen nicht nachkommt; wenn er unvollständig ist oder gar in Zahlungslosigkeit; wenn er groß und vielmächtig ist oder gar in Zahlungslosigkeit gegen seinen Verdingen, dessen Familienangehörige oder die Familien übergeht; wenn er eine abtredende Anordmung hat etc. Was die letztere Frage betrifft, so kommt es hierbei darauf an, was ausgemacht ist.

A. G. „Um junge Anpflanzungen auf Landstraßen vor unthätigen Beseel in etwas zu schützen, würde ich vor-

schonen, aber die Schulförderung derselben, soweit wie der junge Mann hinaufreicht, welche mit Sorgfältigkeit zu befolgen, da wird sich wohl Jeder eilen, mit diesen Säcken zu begreifen.

W. W. Chemnitz. „Bei dem lieben Bräutigam wollte sich der Unterzeichnete eine Auskunft darüber holen, was Genannter bei einem Brief für eine Anrede legt, da derselbe jetzt in eine große Verlegenheit kommt insofern, als seine beiden Schwestern vor kurzem geheiratet haben und nur noch ihrer zwei Brüder zu Hause sind, ob der Brautmann die liebe Mutter und Geschwister oder die liebe Mutter als Anrede zu legen hat. Vorausgeschickt hat Genannter noch, daß der Vater vor mehreren Jahren verstorben ist.“ — Dunkel ist der Rede Sinn. Wenn Sie an Ihre Frau Mutter und Ihre Brüder schreiben, so gebrauchen Sie doch die Anrede: Liebe Mutter, liebe Brüder!

H. M. in B. „Kann ich Kinder von 12-13 Jahren Abends mit in den Circus nehmen oder nicht? Kann ich meine Wäsche auf Kosten meiner Frau machen lassen, da sie es nicht vermag und ein Verändern besteht? — Wenn die Wäsche Vollei die Zulassung von Kindern zu bestimmten Vorstellungen und irgend welchen (vielleicht sittlichen) Gründen nicht ausdrücklich verboten hat, so kann sie Niemand daran hindern. Ihre Wäscheangelegenheiten machen Sie nur mit Ihrer Frau geschäftlich selber ab. Sie sind weder dem einen noch dem anderen Rechtsweg unterworfen.“

G. F. in B. „Da ich allein lebe, mein Sohn nächsten Monat 6 Jahre wird und er zu Ostern in Weiskopf die Schule besuchen soll, so bitte ich recht sehr, mir hierdurch eine gute Schule zu nennen, für den ersten Unterricht.“ — Der Unterricht in den Dresdner Volksschulen ist ein ganz vorzüglicher. Wenn Sie einen tüchtigen Lehrer finden, so ist Ihnen das Ansehen eine höhere Vorbereitung bei weitem vorzuziehen, als eine gute Vorbereitung in einer Volksschule.

Mitglied. „Wie kommt es denn, daß ein Jüngling von 19 Jahren im Wiedertrag zu 9. voriges Jahr aufgenommen worden ist, da der Verein doch nur für ältere Mitglieder ist? — Wie es doch im Verein, wo junge Leute sind.“ — Ein strenger Jüngling wird gern mit älteren Leuten verkehren, von denen er etwas lernen kann. Dieses Streben soll man unterstützen, nicht wehnen.

K. M. in B. „Ihre Meldung, daß der verdiente Direktor des historischen Museums, Herr Wätner, einen Vertriebsstellen erhalten habe, entspricht nicht den That- sachen. Allerdings ist in das historische Museum ein Franz- Josephsorden ernannt, derselbe hat sich aber in das Ansehen des Herrn Wätner nicht eingelassen.“ — Das ist um so erklärlicher, als der verdiente Direktor Wätner, dessen Väter, Geschmack und Kunstsinn die vielbewunderte Aufstellung der Schöne Meise- Museums wesentlich zu danken ist, den Kronenorden hundertmal verdient hat. Aber es ist eine alte Wahrheit: Das Verdienst, das der Vater verdient, bekommt ihn nicht.

Dr. W. P. „Am vorigen Reichstage besaß ein An- nomimus neben anderen recht beachtenswerten Kandidaten, die der Reichsversammlung gewiß beachtenswürdig sind, daß die Reichsversammlung dem Kandidaten geöffnet werden möchten. Dieser Wunsch bezieht auf einen Juristen. Die Bestimmungen im Übergangsgesetz und an den Anfang des Reichstages sind sehr archaische Bestimmungen, zum Teil gar nicht anpassend, zum Teil zu niedrig, daß man darin nicht aufrecht stehen kann. Sollten sie zu Verbesserungen ausgebaut werden, so erfordert das eine gründliche Veränderung des ganzen Bauplans. Ist die Idee auch für eine Parodie von 25,000 Seelen zu sein, so fast sie immerhin über 1000 Jünger.“ — Wenn Dank für die Aufführung.

Vertrauener Student. „Auf seiner Wunde ist be- zeugt der Mitleidenschaft. — Er kann jetzt nicht, wie sonst, zum Herrn der Welt gehen. — Wie sollte Winterfrühling danken wieder werden — und ab! der Valetot ist lang beim Juden Gohn!“ — „Doch warum“, fragt Du, „hab er ihn so's Verstand schon?“ — „Weil er aus Schändlichkeit Begehrung hat ersehen. — Das Wint- ters trauere Nacht nicht lang mehr wird bestehen. — Das glaubend, gab er schnell den Hof davon. — Das lachbar hat der viele Spruch gezogen. — Der Frühling zeigt sich wieder in dem Land. — Der Winter ist noch nicht davon gezogen. — Drum sei ein Bericht Dir gemacht. — O Scherke, der Du mich so arg betrogen. — Der Du mich auf mein Zimmer setze- dant.“ — Freund Scherke hat verdient durchaus kein Verzei- hen. — Die Meise war die Haare ihm gelassen hat. — Wie warme Jahreszeit ein trauriger Vorkämpfer — Ein Augenblick! Ein Be- zeug dem falschen Mitleid!

H. B. Dresden. „Schneeflocken, höchste Bege- rungsfähigkeit, am 1. März, am 2. März, am 3. März, bilden eine in dieser Jahreszeit stets wiederkehrende lamentable Reibung, doch ist bei so anormalem Wetter nicht immer gleich zu helfen. Seiten der Stimmung ist viel zu sagen worden. Die drayen Katho- lischen haben beim Reingehen der Wege stets die Hände durch gestreift.“

H. G. S. „Wermsdorf. Die Fütterung des Wildes hat bei Schneeflocken Ergeben der Jagd über resp. Wälder zu übernehmen und zwar Reiner und Gutsbesitzer. Die Zahl der Fütterungslage richtet sich nach der Größe des Jagdgebietes. Was in dieser Beziehung freiwillig geschieht, ist völlig unzureichend, es müssen hierüber gesetzliche Bestimmungen ins Jagdgesetz auf- genommen werden.“

Abonn. „Großschänke. Vertritt die in Nr. 46 Ihres Blattes erwähnte Umänderung eines Theiles der Chemnitz-Abonnenten-Gesellschafts-Regulierung auch die Chemnitz-Regulierung vom Januar 1874 mit, oder sind diese gänzlich werthlos?“ — Sämtliche nicht bezahlte Abonnenten müssen einzeln werden.

H. M. „Alten Vorkämpfer habe ich meine Staatsbü- cherne ohne Zahlung und Honorar zur Aufrechterhaltung übergeben, welche ich eine Zustimmung erhalten habe. Ein ich, wenn das Bankhaus bankrottieren sollte, gestrichelt, die Sache zu verlieren, oder können die Sache von dem Hause veräußert werden.“ — Ein Vertrag kann nicht rückgängig. Sie dürfen sich daher beruhigen.

Anna S. „Mein Vermögen von 600 Thlr. hat man mir der Jahre 1. in 200 Thlr., unzulässigen Ver- waltung der preussischen Hypotheken-Akten-Paus, 2. in 200 Thlr., unzulässigen Verwaltung der preussischen Aktien- Aktienbank und 3. in 200 Thlr., Carl-Ludwigbahn III. Gm. angelegt. Kann ich diese Papiere fortan behalten?“ — Ja.“

Ein paar alte Gelehrte. „65 bis 67 Jahre alt, haben einige Hundert Thaler in Spec. Staatspapieren. Da sie keine Erben haben, so ist ihnen gerathen worden, sich doch lieber bei der Sächsischen Alters-Rentendank einzulassen, da würden sie doch in ihrem Alter weit mehr als 4 Prozent erhalten.“ — Belolgen Sie diesen Rath.

H. P. Wdr. „Gründe um einige genaue Adressen von Gesandten dieser Reichsversammlung.“ — Reimer und Sohn, Weiskopf.

W. B. „W. B. in B. „Zind abschließliche Braunen praktisch und wer nicht dieichen in Dresden?“ — Reagen Sie in größeren Eisenhandlungen nach. Auch Wolff am Wagnersplatz (Kaufhaus) führt diese transportablen Kruppen. Sie wollen wohl die Sabara oder, wie S. sagen würde, die Zante Sabara, durchschneiden.“

W. B. „W. B. in B. „Hat mein Mann Recht, wenn er sagt, die Sperlinge seien unnützes Vieh; die brauchen nicht zu existiren. Er hält mit immer eine Strafpflicht, wenn ich sie füttern will und nun sollten Sie nur leben, wie die kleinen Brau- fitteln um mich herumflattern, wenn ich mit dem Futtertrögel komme.“ — Ueber den Nutzen der Sperlinge ist man sich noch nicht ganz klar. Der Generalsecretar des Säch. Landesparlaments, Dr. v. Vossowich meint, sie seien als Nahrungsmittel und Oberförstern Juchel hält den Spatz wieder hoch in Ehren. Jedenfalls sind die Sperlinge ein gemüthliches Viehchen. Das können viel Spatz macht.

Arme alte Wittwe. „Deren verstorbenen Mann bei der aufgelösten Hypothekendarf zu Leipzig sein Vermögen verlor, bitte, wenn zu lassen, ob noch eine Miteingahlung zu erwarten ist.“ — Eine Miteingahlung steht noch aus.

Anna Bern. „Wie kommt es, daß ein Herr, welcher bei mir zur Miete wohnt, und wie ich aus sicherer Quelle erfahren habe, einen festen Gehalt von 3000 Mark jähr- lich bezieht, gar keine nützlichen Arbeiten zu thun hat, ich da- gegen als Wittwe, wo ich noch Kinder zu ernähren habe und so-

ausagen am Dinstage habe, so viel Hindernisse haben muß.“ — Das ist eine Folge unrichtiger finanzieller Steuer- systeme. Dasselbe ist an sich ganz ungerecht. Je reicher einer ist, desto geringer ist nach statistischen Feststellungen der Prozent- satz von seinem Einkommen, den er auf die Miete verwendet; wird der Nichtsind nun besteuert, so ist es natürlich, daß der Reicher bedeutend mehr Steuern im Verhältnis zu seinem Ein- kommen zahlen muß, als der Arbeiter. Es findet hier das umgekehrte Verhältnis, wie bei der progressiven Einkommen- steuer statt.

H. W. „Königsbrunn. „Wie ich neulich von Dres- den nach Adolphsdorf in 4. Klasse fuhr, merkte ich und die übrigen Passagiere zum größten Schrecken, daß sich in Radebeul eine Mäse als Passagier mit eingeschoben hatte. Da sie jedoch kein Billet aufweisen konnte, wurde sie ohne Weiteres zwischen Radebeul und Weiskopf vom Schaffner an die Luft gesetzt. Nun möchte ich um Auskunft bitten, ob die Radebeuler jetzt auch aufgeschoben sind, da die Billets auf der Strecke Dresden- Radebeul jetzt alle aufgeschoben sind.“ — Natürlich; man hat doch keine Mäse, die das betr. Tour mit der Eisenbahn zurück- legt, muß jetzt einen höheren Fahrpreis zahlen als sonst.

Ein Raucher. „Wir und noch Millionen rauchender Deutscher sind fast entschlossen, bei wirklicher Einführung der hohen Steuer das Rauchen entweder ganz oder doch zum größten Theile zu unterlassen. Wägen kann die Güter des neuen Steuer- projekts leben, wobei ihre Entwürfe gelüftet haben.“ — Haben Sie denn wirklich von den Millionen Deutschen das Versprechen in den Händen? Es ist sogar sehr die Frage, ob Sie für Ihre Verleumdung in einem schwachen Augenblicke geleistete Versprechen halten werden. Auf solche Versätze ist immer wenig zu geben. Es ist allerdings möglich, daß nach der Tabaksteuererhöhung der Konsum an getrocknetem Tabakmaterial zunimmt.

Unruhmäher. „Ist es denn nicht möglich, in der Stadt Dresden, der es doch nicht an Sand fehlt, mobilisirt- vollständig von den Hausbesitzern zu fordern, daß die Trottoirs bei einseitiger Gänge nicht mit Wasser, sondern lediglich mit Sand bestreut werden dürfen. Was würde dadurch besonders den Verkaufsläden und Parterrewohnungen für eine Menge Schaden erspart werden, abgesehen von der widerlich schwarzen erdigen Schmiere bei einseitigem Thauwetter. Einsteiger hat einen Nachbar, der seine ganzen Wästelchen bei glühendem Wetter entleert, belästigt natürlich die Nachbarn durch das Wassertröpfeln ganz absehbare. Eine kleine hütere Sand, vielleicht in einer Kiste im Keller aufbewahrt, reicht aus für mehrere Jahre.“ — Wästelchen belästigen die Herren Hausbesitzer ihren Platz auch ohne Thauwetter. Meist haben Sie ja.

Uhrmacher in Altstadt. „Was hat wohl der Kronenmacher den ganzen Tag zu thun?“ — Jedenfalls mehr als Sie. Wenn Sie etwas Uhrmacher zu thun hätten, so würden Sie sich nicht um den Kronenmacher kümmern, der nicht nur einen hohen, sondern auch verantwortungsvollen Posten hat.

Humoristischer in Altstadt. „Kuffel: Du Caro: was funkt denn an Deinem Galobande so sehr?“ — Caro: Das ist die neue Steuermark für das Jahr 1874. — Kuffel: Was mal anziehen! (heut.) Ach, ich habe immer noch die alte Marke. Mein Herr ist Schuster und der Staat so über- ladenen Geschäftsjahre, daß er mich in seiner Eile nicht davon zu überzeugen und sogar verfallen wollte. Einen Hunger habe ich jetzt immer, daß ich gar nicht mehr zu kauen brauche, daß der Staat jetzt mein Magen. Wenn ich nicht bei Dir bin und wieder einen Ansehen bekomme wäre ich schon lange tot.“

Caro: Mein Herr ist aber auch Reicher und da müßte es mit dem Teufel zugehen wenn man nicht wenigstens seine Portion Fleisch und Aussehen hätte. Du darfst aber nicht etwa denken, daß mein Herr nicht auch klagt. Der legt jetzt so viel zu, wie er heute sagte, daß er sich dieses Jahres das vierte Haus bauen will. Mein Herr, der Schuster, sollte sich auch sonst etwas thun, aber seinen Hund. Mit Deiner alten Steuermark kannst Du in die größte Verlegenheit kommen.“ — Kuffel: Du hast gut reden. Mein Herr ist aber auch keine Kleinigkeit für einen Schuster. Wie viel Leute muß er dafür verdienen. Caro: aber alles was recht ist, Deine neue Steuermark glänzt wie Erz- schokolade. Ist das Silber? — Caro: Ne Du, das ist das reine Blech, und ich sage Dir, besser sind die Marken so dünn, daß man sie um den Finger wickeln konnte und wie er sie anziehen wollte, führen die Nagelköpfe durch und durch und die Marke fiel wieder ab. Jetzt ist sie angelöset, aber ich glaube nicht, daß sie ein Vierteljahr hält, dann fällt sie in tausend Stücke. — Kuffel: Was Du denkst! Die Marke muß ein ganzes Jahr aushalten. Aber Unrecht ist es doch, daß man für neun Mark nicht wenigstens ein Stückchen Fleisch kriegen kann. Meine alte Marke ist schon dünne, aber so wie Du sagst, hätte ich mir die neuen Marken nicht vorgenommen. Wenn mein Herr noch eine neue Marke kaufen sollte, kann ich mir vorstellen, daß man sich wieder ausbuden. — Caro: Was kannst denn Du da- für? Das ist jetzt der Submissionszeit nicht anders möglich. Wer am billigsten liefert, der kriegt die nützlichen Arbeiten und da fällt Alles sehr dünn aus. Die Hundemarten sind diesmal gerade schlecht angekommen. — Kuffel: Na wir wollen und darüber trösten und können froh sein, daß man jetzt nur von Welt- ruf und Teufel spricht und Hunde wenigstens nicht mehr für toll hält. — Caro: Wenn Du Dir einbildst, daß man uns vergessen hat, da bist Du auf dem Holzwege. Die öffentliche Meinung kommt schon sehr genaug wieder auf den Hund. Au- geh aber zu Hause, sonst kriecht Du den Anieriemern. — Kuffel: Hast recht! Meinen! — Bravo, Humoristischer!

H. W. „W. B. in B. „Wie hat sich eine Frau zu wenden, um Schutz zu suchen gegen Mißhandlung ihres Mannes?“ — Wenn Leben oder Gesundheit gefährdet sind, an die Polizei.

Orthodoxer. „Dati ein betrüblicher Kleiderhändler Konfirmations-Anträge verlaufen?“ — Warum denn nicht? Soll denn ein orthodoxer Jünger nicht mit Gleichmuth und Gleichheit mit säkularer Geist handeln, ein orthodoxer Vater nicht säkularer Frage haben und ein orthodoxer Reichler nicht an israelitischen Schulen lehren? „Gottlieb“ kann ruhig den unglücklichen Konfirmationsantrag annehmen.

Aurora. „Wie behet Mittel gegen Miteiser. Sommer- spirochen u. dergl. werde ich in jedem Frühjahre das All-Comme an, das ich bei Veas Gutmann aus der Zosofstraße kauft.“ — Wenn Ihr Gedächtnis so lüder ist, wie Ihr Verstand, kann es der wärdigste Kavallerie küssen.

Mitteleiser. „Von wem kann ich Weiskopf und Schachteln von Holz, wie solche zur Glasfabrikation gewöhnlich verwendet werden, beschreiben?“ — Aus der Weiskopfstraße zu Weiskopf.

H. W. „W. B. in B. „Wen werden wir wohl als Verlass bekommen für Herrn Kammerkammer Diener? Unser, Schott oder Jäger?“ — Nun, Sie gewiß nicht, denn Sie haben dabei wohl keine Stimme.

H. P. „W. B. in B. „Welchen Schaden entstehen Sie wohl das Blech, das Sie genannt, das Sie mit Ihren „Dresdner Nach- richten“ abdrucken?“ — Fortschreitendes Blech ist Ihr geistiges Eigentum.

Klausenaußling. „Geen Licht und Rheumatischen blist das bekannte, von Dr. Wod in Weiskopf empfohene Haus- mittel: helies Wasser zu trinken. Der berühmte britische Caritas- mendeleiner Busse ist ebenfalls sehr an Licht, dieser vorzugs- weise Kaufherr der Staatsmänner und Gelehrten. So oft er sich nun unwohl fühlte, ließ er sich einen Kessel helies Wasser bringen, welches er ohne irgend einen Zusatz oder Aufguss so heiß als möglich und in bedeutendem Mengen, nämlich oft bis zu drei und vier Quart an einem Morgen, trank. Gewöhnlich schüttete er ungefähr anderthalb Schoppen auf einmal in einen Teller und ah es mit dem Köchel aus, als wenn es Suppe gewesen wäre. Warmes Wasser wirkt nach seiner Behauptung erschließend und Weiskopf verursachend, aber helies Wasser ist das schönste Him- melnde und das wirksamste restaurirende Mittel in der Welt, das er Jedermann zuversichtlich als Universalmittel gegen alle Weiden empfahl und das ihm seine hochwürdigen Wästelmergen immer wirksam betrieben haben soll.“

Unus pro multis. „Sie leben, ich schreibe auf Papier mit Traxerand, wozu ich schon deshalb Ursache haben dürfte, von denen selber auch Ihr Blatt in letzter Zeit nur Traxer- nachrichten aufzutreiben botte. Ich bitte, mir zu sagen, ob nicht bald einmal auch etwas für uns armenliche Vertriebsstellen ge- dankt? — Traurig genug steht es allerdings aus, denn die Summe der unbesetzten Koppen beträgt schon mehr als der Raum. Es scheint gerathen, selbst zum letzten Kourie noch zu verkaufen.“

H. W. „W. B. in B. „Was hat doch ich die wiederholende Vereine gegründet, A. W. den Verein zum Schutz der Zöglinge; ist es nicht möglich, daß man auch einen Verein für bedürftige Frauen bildet? Steden Frauen umringt den Zöglingen? Oder sind Frauen allein dazu bestimmt, sich von den bedürftigen Männern, in jeder Häufigkeit eines Tramboldes matrikeln zu lassen? Gibt es kein anderes Mittel, dem Liebel abzuwehren, als daß die Frau einem solchen erlösen Name das Feld räumt? — Gegen einen solchen Verein liehe sich nicht einwenden; aber da möchten wir auch die von Ihren Weibern derartigen Männer (ich meine einen Schup- vereine bilden, denn die haben's nicht minder nöthig.“

Aurora. „Was geschieht mit dem Erzieher von Grn. Hofkapellmeister Kober und Grn. Hoforchestermäster Schumann an- gesammelten und nach Japan geschickten alten Violinmarken?“ — Von dem Erzieher werden Kinder verlorbener armer Schauspieler unterstügt.

H. W. „W. B. in B. „Zwei Mäse Verehrerinnen der H. Hollmann'schen Theater bitten um die Adresse des Kompo- nisten.“ — Dresden, Zosofstraße 8.

S. in B. „W. B. in B. „Die Herr. Kaffische Kente ist einer Zirkung binnen gewisser Preisen nicht unterworfen, jedoch kann der Staat zurücklassen, wenn und wie viel er will.“

H. P. „W. B. in B. „Nicht noch eine Nachzahlung auf Dresdner Handelsbankaktien hat?“ — Eine kleine Nachzahlung ist noch zu erwarten.

H. in B. „W. B. in B. „In welchem Schlüssel (Wah- oder Schlüssel) muß genau nach dem Votenstimm der 1. Tenor geschrieben sein, wenn die U-Schlüssel nicht in Betracht kommen. Bitte meine Frage genau zu beantworten.“ — Fragen Sie doch erst klar, Was ist denn eigentlich los? Es gibt im alten Kir- chenstil einen Tenorschlüssel. Jetzt braucht man den gewöhnlichen für Tenorpartien. Einen Bassschlüssel nimmt man nie für Tenor. Sie können aber einen Wah nehmen und directen, wo man Ortsoberste lernt.

Vertrauliche Anna, Gainschen. „Ueber Verleumdungen, sei doch so gut und theile mit mir, ob ich meinen Unfel, der noch jung und hübsch ist, den ich sehr lieb habe und er mich auch gern hat, nach dem neuen Ehegesetz ohne Weiteres heirathen darf? — Immer los gelodert, es geht allemal, namentlich wenn es nicht so ein geschickter Verleumdung ist.“

Freiberger. „Bitte sagen Sie mir geschäftlich den Sinn der Worte: „Die Totten reiten durch“ und in welchem Werke diese Stelle enthalten ist?“ — Die aus Schmers über den Verlust ihres Geliebten nachsinnig gewordene „Leonore“ in Bürger's Ballade sieht diese Worte aus.

H. W. „W. B. in B. „Ich bin mir sehr ein Eiderdell- schloß kaufen möchte, weiß aber nicht wo, so möchte ich um Aus- kunft bitten. Es ist nämlich wegen den Koffeln.“ — Damburger Zerkeländer, welche die hübsigen Gärten große Eiderdellen bieten, finden Sie in dem Koffel'schen Geschäft am Wagnersplatz hinter dem Kaufhaus. Ist es denn gar so schlimm von wegen der Koffel? Sonst hört man immer Vomentos über die schlechte Zeit. Sie spekuliren jedenfalls in la basso.

Abonn. „W. B. in B. „Dem Helmgefehen: einen herabstürzenden Händelzug; damit ihm die Angst des Wadts nicht an die Höhe treibt; 100 Mark imselben leicht, 75 Mark die es im barischen Ton; und noch dazu; Still hier! das Ge- wehr, dessen Horen Sie die Geleitszeit.“ — Das klang als ein neues Wunder der Welt! — Im Garten der Finster, das war ein schöner Traum! Ich sah die Geleitszeit zu beiden Seiten an, bei mir schallte die Areszube 12 als ich vorüber ging, o schreckliche Er- innerung, wie schwannten die Hübe, und drei Treppen hoch! Wobin! Wobin! mußte ich ausrufen; doch Muth aufrecht er- halten, es konnte so sein! „wenn der Schornstein reger wird“, und wie da, es sagte im Muth, und elektrische Funken werden den Worten erleuchtet; aber Olganden wird nicht für die Herren am Geleitszeit in Reue und Abkühlung fochen wollen, vielleicht nur für einen, das bringt sie schon gut; sie liebt Ruhe, so viel Herren bedürfen liebt sie nicht, einen sonst Reinen; noch gebe ich Ihnen die Verleumdung, es kann jeder sterben, wo's ihm beliebt, doch nicht mit Ausnahme der andern Hübe! — und wohnen darf Jeder wo er Hoch hat und sich wohl fühlt; hier gute Nacht und dort guten Morgen!“ — So dachte schwer sein, Ihren edelmüthigen als überausenden Ausföhrungen einen Widerspruch mit Erfolg entgegenzusetzen.

Anna u. Alma, Radeberg. „Wir sind zwei junge Mädchen (Wachstische) und befinden uns sehr oft in Gesellschaft junger Herren, auch hübschen wir den Drang zur Liebe in uns, jedoch wissen wir nicht, wie sich die Liebe anfängt.“ — Hel. Wachsen und Hel. Wachstische; lernt lieber erst kochen und Nähen, ehe Ihr Euch um Liebe kümmert.

H. W. „W. B. in B. „Wer ist der Verfasser der unter dem Namen Gregor Samarow herausgegebenen Romane?“ — Gregor Samarow ist ein Pseudonym. Der wirkliche Name dieses Romanverfassers ist Oscar Meding. Derselbe stand früher in damburgerischen Staatsdienssten.

Abonnenten. „Wächter i. O. „Gedören die Klagen unter die Raubbügel und werden deren Hübe „Sonder oder Pänge“ benannt?“ — Die Klagen werden nicht mit unter die Ordnung der Raubbügel gezählt, obgleich sie sich auch dem Raube nähern. Von Pängen kann bei ihnen eigentlich nicht die Rede sein.

Schägen S. u. W. „Wie sind passionierte Schach- spielerinnen und, um jeden Streit aus dem Spiel zu entfernen, tragen wir Dich: Wann nur kann man nach den Regeln des Dresdner Schachclubs wahren?“ — Wenn der König noch auf seinem ursprünglichen Plage und zwischen ihm und dem Königin keine Figur steht, auch dem König im Augenblick des Ködnings nicht Schach geboten worden ist.

H. F. F. „W. B. in B. „Ich habe ein Haus gebaut und es einem Baumeister in Alford ge- geben nach einem von demselben gefertigten Kostenanschlag. Ich lieh später einige Veränderungen vornehmen, die von der Zeichnung abwichen, an mancher Stelle ein Fenster mehr, an mancher ein- weniger, etwas mehr Rohbedeck und einige Quadratmeter Mauer mehr. Stört dies nun den ganzen Kontrakt um?“ — Ueberdies lauten Sie die Anordnung um Änderungen des ursprünglichen Bauplans immer Geleir, bezüglich der Kosten und der Bauzeit nachgesehen sein zu müssen.

Emil S. „W. B. in B. „Wettern wurde einem Casagier mit dem von Cirna 6 Uhr 28 Minuten kommenden Zug von einem neben ihm sitzenden Herrn das Portemonnaie mit einem Inhalt von 11 Mark aus der Lederhülle entnommen. Ich bitte um In- teresse Anderer, die diese Notiz zu veröffentlichen, daß Keiner seine Geldtasche in die Seitentasche des Ledergelebers oder Hordes stellt.“ — Was ein raffiniertes Spidube ist, A. W. so ein Berliner Taschenlieb, der angeht Ihnen ebenig auf das Portemonnaie aus der Hölentische. Darin sind die Spiduben förmlich.

Die Redaction. Verfalltes, 8. März. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer verlas der Deputirte Kriften den Bericht der Kommission für die Untersuchung der Akte der Regierung vom 16. Mal 1877. Der Bericht schließt mit dem Antrage, die Mit- glieder der Regierung vom 16. Mal 1877 in den Unklagehand vor dem Senat zu verlegen und 3 Mitglieder aus der Kammer zur Vertretung der Unklage zu wählen. Dem Verlangen der Regierung entsprechend wurde die Beratung des Berichtes für nächsten Donnerstag festgelegt.

Bermischtes. „Es blüht das Geschick! In der „Goburger Sta.“ macht ein Herr Alexander bekannt, daß er eine sehr schöne kräftige Waare von durchaus reinem ausländischen Tabak zu 50 Pf. das Duzend verkaufe und sagt hinzu: „Nicht vollkommen be- friedigt!“ — Nehme ich sogar angerauchte Waaren wieder zurück.“ Ob!

Wierkritik. In einer Restauration läßt ein Affektor den Keller an: Wie können Sie es wagen, mich abzustandens hier zu bringen! Keller: Das Bier hat mehr Gehalt als Sie, Herr Affektor. In Amerika erscheinen seit kurzer Zeit zwei neue Zeitungen. Die eine heißt „Das Taschenbuch“ und wird auf Keimwand ge- druckt. Der Konvent kann nach dem Durchlesen entsprechenden Gebrauch davon machen. Die zweite ist mit Gold auf Seide ge- druckt, betitelt sich „Die Kravatte“ und trägt als solche sich sehr hübsch.

Dr. ...
Spezialist ...
Familie ...
Geborene ...
D. ...
Oswald ...
Dresdner ...
Zod ...
Gin ...
Siu ...
Gin ...
Siu ...



Zu den bevorstehenden
Schulprüfungen
 empfehle ich
Knaben-Anzüge
 für das Alter von 6 bis 15 Jahren,
Mädchen-Paletots,
Costume, Regenmäntel,
Jaquets etc.,

für jedes Alter, nach den neuesten Modellen, aus bekannt guten Stoffen gefertigt, zu billigen aber festen Preisen.

P. Schlesinger,
37 Wilsdrufferstr. 37.
Knaben-Jaquets, Joppen
und einzelne Hosen
 sind stets für alle Altersstufen in reicher Auswahl vorräthig.

„GERMANIA“
Lebens-Vericherungs-Aktien-Gesellschaft zu Steffin.

Landesherrlich bestätigt durch Königl. Kabinetsordre vom 26. Januar 1857.
 Versicherungsbestand Ende 1877: 128,300 Versicherungen mit . . . M. 220,504,303
 Kapital und M. 127,488,000 jährliche Rente.
 Garantie-Fonds: 1) Grundkapital M. 9,000,000. W. 39,038,369
 2) Angekommene Reserven Ende 1877 M. 30,038,369. W. 39,038,369
 Pupillarisch sichere Hypotheken Ende 1877 W. 26,939,012
 Anzahlliche Versicherungssummen seit 1857 W. 30,462,972
 Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen 1877 W. 8,619,431
 Am Monat Februar d. neue Anträge auf
 Neu abgeschlossen vom 1. Januar bis Ende Decbr. 1878: 6546 Verf.
 mit einem Kapital von W. 20,179,974
 Seit 1871 zur Vertheilung an die mit Gewinn-Anteil Versicherten über-
 wiesener Meingewinn W. 2,071,375
 Die mit Dividenden-Anspruch Versicherten der „Germania“ treten in den Genuss
 der Dividende bereits nach 2 Jahren, vom Beginn der Versicherung ab gerechnet, und erhalten
 Dividende auf jede volle Jahresprämie auch für Versicherungen mit abgekürzter
 Prämienzahlung und abgekürzter Versicherungszeit, während andere Gesells-
 schaften nur von der Prämie für die einfache Versicherung auf Lebenszeit Dividende
 genießen.
 Auf die Prämie für die Versicherung eines Kapitals, zahlbar bei Vollendung des 60sten
 Lebensjahres, bei früherem Ableben nach dem Tode des Versicherten, beträgt
 nach der Gewinnvertheilung aus dem Jahre 1877 die jährliche Dividende in Prozenten
 der Prämie für die einfache Versicherung auf Lebenszeit für das Eintritts-Alter von Jahren:
 25 30 35 40 45 50
 36.5 Prozent; 37.6 Prozent; 39.1 Prozent; 41.3 Prozent; 46.6 Prozent; 58.3 Prozent
 gleich 26 Prozent der gezahlten vollen Jahresprämie für die abgekürzte Lebensversicherung.
 Jede gewünschte Auskunft wird bereitwillig kostenfrei erteilt durch die Agenten und
 durch die unterzeichnete General-Agentur der „Germania“.
 Dresden, den 5. März 1879.

Georg Hellmer,
 Bevollmächtigter für das Königreich Sachsen.

Submission.

Der in der Zeit vom 1. April 1879 bis 31. März 1880 benötigte Bedarf von:
 circa 26,250 Kq. Petroleum, 200 Kq. Rüböl, 45 Kq.
Talglichte, 985 M. Dochtband, 10 Kq. Docht-
garn, 600 Kq. Kernseife, 2750 Kq. Elainseife,
2900 Kq. Soda, 350 Kq. Maschinenöl und 800 Stück
Piassavabesen

soll an den Mindestfordernden bezogen werden.
 Bewerber um diese Lieferung wollen die beschriebenen Bedingungen im Bureau der unterzeich-
 neten Verwaltung - **Albertstadt, Administrations-Gebäude, Eingang A, Zimmer**
Nr. 64 - vorher einsehen und ihre Offerten bis

Mittwoch den 12. März 1879, Vorm. 9 Uhr,
 versiegelt und mit der Aufschrift versehen: „Materialien-Lieferung betreffend“,
 dahin einbringen.
 Dresden, am 5. März 1879.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Antrag einer größeren Anzahl dieser Börsenmitglieder sühnen wir und veranlaßt,
 Mermit bekannt zu geben, daß sämtliche diese Banken und Bankiers in der Lage sind, die
Konvertirung der Sächsischen 5proc. Anleihe
kostenfrei

zu beizugehen.
 Dresden, den 24. Februar 1879.

Der Vorstand der Dresdner Börse.
 Günther.



E. Busse,

Dresden,
 Wilsdrufferstr. Nr. 12.

empfeilt
Nr. 40,

eine prachtvolle
4 Pf.-Cigarre,

ferner
Privilegio,

Reyna Victoria china,
 eine feine Großen-

Cigarre,
 100 Stück Mk. 8.

Groben 10 Stück 50 Pf.

E. Busse, Dresden,

Wilsdrufferstr. 12.

Reelle Medicin, solide
 Preise! Große Auswahl in
 allen Preislagen.

1500 Stück
Gardinen

in Doppelweiten, doch keine ge-
 stichte englische und schweizer
 Stül und Zül. Wir verkaufen
 sie, um unter tiefstem Preise
 zu räumen und der großen
 Reich durch Arbeitenden zu
 wehren, ganzes Stück von
 40 Ellen zu 4 M., schwere
 Zorien 20 - 25 M., die Güte,
 Waschen-Messer zu 1 - 2 M.
 zum Garnpreis: der bekannte
Gardinen-Bazar, große
Grübnergasse 6, 1. Etage,
Eingang Querstraße.

Privatunterricht

in Mathematik, Algebra,
 Geometrie, geometrischem, kauf-
 männlichem und allgemeinem
 Rechnen, in deutscher Gram-
 matik (Orthographie, Wort-,
 Satz- und Stillehre), sowie in
 der Buchführung erteilt ein
 junger und älterer Beamte
O. Spang, Privatlehrer, Quer-
straße 12, dritte Etage.

Pianino

7 Oktav, Rahmen, wie neu,
 bezgl. für 120 Zhr., ein dochselnes
 von Hofenfranz mit 190 Zhr.,
 ein selbes von H. H. Hof-Plan-
 fabriks, mit 80 Zhr. Verlust, ein
 selbes **Nussbaum-Pianino**
 von Golt für 150 Zhr.,
 neue 125 Zhr.,

ein Kabinet-Flügel

von G. H. H. Hof für 185 Zhr.,
 bezgl. von Hofenfranz in Leipzig
 mit 100 Zhr. Verlust empfehle ich
 unter bekannter Die. H. H. u.
 Garantie zu den allerbillig-
 sten Preisen zum Verkauf und
 Verleihen

H. Wolfram,

größtes Piano-Stubliement,
 8 Wilsdrufferstraße 8.
 Weitere Pianos nehmen an.

Leibjäckchen

(Gesundheitsjäckchen)
 à Stück nur
 1 Mark, 1.25 und
 1.50.

Unterhosen

für Herren,
 etwas Vorzügliches, zu dem
 billigen Preise von nur
 Mk. 1.25

Wollene

Arbeits-Jacken

für Männer,
 à Stück nur Mk. 1.75 u. 2 M.

Wollene

gestrickte Jacken,
 à Stück 3 M. 4.50 und 5.25
 empfiehlt als etwas Preiswerthes

Clemens Birkner,
 Schreibergasse 19.

Für Damen:

Zum Einstricken: Weinslängen,
 Paar 40 - 50 St.,
 für Kinder: Paar 20 - 35 St.,
 ferner

gestrickte Frauenstrümpfe,
 Paar 65 und 75 St.,
 gestrickte Herrensocken,
 Paar 50 St.

aus nur gutem Garn, empfiehlt
Clemens Birkner,
 19 Schreibergasse 19.

Reelles
Heiraths-
Gesuch.

Ein in den 20er J. stehender
 Restaurateur, von angenehmem
 Aussehen, sucht, da es ihm an
 Damenbekanntschaft fehlt, auf
 diesem sehr oft geübten Wege
 eine Lebensgefährtin, welche sich
 zu obiger Branche eignet, im
 Alter von 20 - 25 Jahren,
 9 - 12,000 M. Vermögen (wel-
 ches auf Grundbesitz gesichert
 wird) sind erwünscht. Geehrte
 Damen, welche auf dies wirklich
 ernstgemeinte Gesuch reflexion,
 wollen ihre werthen Adressen
 nebst Photographie unter
 F. W. 300
 bis 20. d. in die Exped. d. Bl.
 niederlegen. Strengste Discreti-
 on ist Obensache.

Vom echten

auf der Pariser Welt-
ausstellung prämierten
 und ärztlich empfohlenen

G. A. W. Mayer'schen
Brust-Syrup

aus Breslau
 halten Väter die Herren:
Wetzel u. Joch, Marienstr.
Herrn Jante, Zögner, 3a.
Spalteholz und Bierig, Wils-
nigerstraße.
Max Hmann, Birnbaumstr.
G. W. Meißel, Hauptstr. 16.
Jul. Garbe, Hauptstr. 16.
Breslau.
G. A. W. Mayer.

80 Zhr. Verdienst
monatlich.

Für mein **Vorwardgeschäft**
 suche ich ein Kapital oder einen
 stillen Theilhaber mit 1 - 3000
 Zhr. und wolle für jede 1000
 Thaler monatlich 80 Thaler
 Zinsen; außerdem gebe ich dop-
 peltes Unterpfand von Vertriebs-
 objecten oder königl. reichsrechtl.
 Wertpapieren in Händen. Res-
 tanten bitte Adr. niederzu-
 legen bei **Rudolf Mosse,**
Berlin S., Wilmersstraße 35,
 unter Adress L. X. 672.

Für Väter.

Ein in einer beliebigen Mittel-
 Stadt Sachsen gelegenes Ge-
 bäude, Wirtshaus, mit eingerich-
 tetem und seit vielen Jahren
 schon abwärts betriebener Kaffee-
 haus, soll erpachtungslos für 2000
 Thaler Verpachtung alsbald ver-
 kauft werden. Gefäll. Adressen
 erb. unter M. S. 3100 an die
 Herren **Daasenstein & Rogler**
 in Wörlitz.

Wittpachtgesuch.

Ein faulionst. bürger und pünft-
 lich zählender Väter wünscht eine
 Witwe von 6 - 700 M. Jährlich
 pachtweise zu übernehmen. Ge-
 ehrte Herrschaften wollen ihre
 gef. Offerten nebst Verleihen
 und Verpachtung bei **Daasenstein**
& Rogler in Dresden
 unter M. S. 3100 gef. einlegen.

Bad Warmbrunn

ist in einer Villa mit schöner
 Gartenausicht die Verleihen an
 Pächter oder Pächterin mit
 oder ohne Verleihen, Autischer-
 wohnung und allem Zubehör zu
 vermieten; auch ist die Verleihen
 bei geringer Auszahlung preis-
 wärtig zu verkaufen. Sol
 Väter beim **Verleihen C. Gut-**
mann, Hermsdorfstraße 111.

In Wörlitz

ist ein gut renommirtes, flottes
 Posamentir-, Weiss- u.
 Wollwaarengeschäft
 unter solchen Bedingungen preis-
 wärtig zu verkaufen. Offerten
 unter E. F. 938 an G. Mal-
 ler's Annoncen-Bureau
 in Wörlitz erbeten.

Heirath.

Ein Witwath. 40er, Grund-
 stückbesitzer, sucht sich mit einer
 gebildeten und häuslichen Jung-
 frau oder Witwe mit einem
 Vermögen von 8 - 10,000 Zhr.
 zu verheirathen. Verleihen
 unter J. 15 in die Expedition
 dieses Blattes erbeten.

Am 25. März a. c. geben von
 Dresden nach **Bautzen**
 zwei Leere

Möbelwagen

zurück. Gefällige Adressen an
Peter Wacker in Bautzen.

Eine ältere

Bliefarbenfabrik

sucht für
Comptoir und Reise
 einen erfahrenen Geschäftsmann
 zu baldigem Eintritt. Nach er-
 wiesener Tüchtigkeit soll

Betheiligung

am Geschäft im Fall mit ein-
 gem Kapitale gestattet werden.
 Verleihen unter B. 78 durch
Rudolf Mosse in Halle.

Unter Verleihen, und
ohne Verleihen, w. auch briefl.
 in 3 - 4 Tagen schriftl. entl. Ge-
 schäfts-, Frauen- u. Haut-
 krankh., sowie Schwäche-
 jeder Art gründl. u. ohne Nach-
 theil heilt durch **Dr. Ernst Dr.**
med. Meyer, Berlin, Unter den
 Linden 50, II., 12 - 1. u. II. Verleihen
 u. vergo. Hülle in sehr kurzer Zeit.

Unentbehrlich
 für die

Landwirthschaft!
Gypskalk

zum Düngen verwendet per
 Kasse oder Nachnahme bil-
 ligt **Brandt, Köpke & Co.**
 Ein in Leipzig befindliches

Wochen-Geschäft,

wozu keine besondere Fachkennt-
 nisse erforderlich, nachtheilich gut
 rentirend, und welches sich einer
 guten und ausgedehnten Aus-
 dehnung erweist, soll Verleihen
 halber sofort für 1500 Thaler
 verkauft werden. Selbstkäufer
 wollen sich wegen Väter an
 Herrn Restaurateur **G. Wacker**
 in Leipzig, Wilsdrufferstr. 9, wenden.

Für ein Verleihen
schafft ein gros. Verleihen
 ein Consumartikel, wird ein tüch-
 tigen, mit guten Verleihen ver-
 setzener

Agent

gesucht. Offerten werden er-
 beten unter A. C. 089 an den
 Anwaltskanzlei Leipzig.

Reelles
Heiraths-
Gesuch.

Ein solider Kaufmann, 28 J.,
 von ehrenhaftem Charakter, ge-
 heitem Temperament und ange-
 nemem Aussehen, wünscht sich
 mit einer gebildeten, häuslich er-
 zogenen, vermögenden Jungfrau
 oder kinderlosen Witwe von
 gleichen Eigenschaften zu ver-
 heirathen. Geehrte Damen resp.
 Eltern w. werden gebeten, ernst-
 gemeinte Anträge, jedoch nur
 solche, wenn möglich mit Photo-
 graphie bis 17. d. unter
 „**Lebensstück 100**“
 an d. Exped. d. Bl. einzuwenden.
 Discretion auf Obensache.

Spieldoch & Beradt's

Amerikanischer Rester-Bazar,
Dippoldswaldaerplatz Nr. 2, Ecke der gr. Plauenschenstrasse.

Gelegenheitskauf in schwarzen reinwollenen Cashemir-Resten,
alte Elle von 80 Pfg. an. Jeder Rest ist zu einem Konfirmanden-Kleid passend.

Madapolams in den neuesten Mustern, alte Elle 18 Pfg.
Bunte Bett- und Gardinen-Cattune, waschecht,
alte Elle von 20 Pfg. an.

10/4 breite schwere Schweizer Zwirn-Gardinen mit kleinen Webefehlern,
alte Elle von 30 Pfg. an.

Reine und halbleinene Bettzeuge, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher.
Kereige, weisse Halbleinwand, alte Elle von 18 Pfg. an.

Schwarze englische Double-Alpaccas,
alte Elle 40 Pfg.
Couleurte Lüsters und Kleiderstoffe,
alte Elle von 20 Pfg. an.

Die ersten grossen Sendungen

VON

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

sowie

feinster französischer Cretonnes,
hochelegante Nouveautés,

in entzückend schönen Mustern, sind soeben angekommen und zum Verkauf ausgelegt

Robert Bernhardt,
Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur,
22-23 Freiburger Platz 22-23.

Herrschaftl. Mobilien.

Mathildenstrasse 19, 1. Etage, an der Plöniger-
strasse, sind wegen Domicilveränderung elegante und solid ge-
arbeitete Meublements in echt Buchbaum, Mahagoni und
Imitation, 2 Salon-Polster-Garnituren in Ritzbesägen, Ver-
lode, Patent-Sessel, Spiegel, Sopha und Marmor-Tische, 2
breite Bettstellen mit Matratzen, hoher, echt vergoldeter Truemeau,
Schreibt-, Kleider- und Wasche-Sekretäre, Tisch- und Schlafsofa,
Salon- und Sopha-Teppiche, Oelgemälde, Meubeln- und Wiener
Stühle u. s. w. billigst zu verkaufen.

Teich-Anstalt, Pirnaischestr. 17, 1.,
verkauft ged. Glas, große Partie Teppichstoffe,
Bänder aller Art und Muster, ausgechnitten und Stücken,
sowie feinsten Dimbeersturus in Flaschen und Gebinden.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 15. März a. e., von Vormittag 9 Uhr an,
sollen im hiesigen städtischen Malzhaus - Gohensäcker Straße
- eine gedehnte Partie andgetragene

Bekleidungs- u. Anrüstungs-Stücke
wegen sofortige bare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden
versteigert werden.
Grimma, am 4. März 1879.

Königl. 2. Husaren-Regiment Nr. 19.

Restaurant im Hofbrauhaus zu Gotta

empfehlen
ein vorzügliches Bairisch, Lager- und Einfach Bier vom
Fass, sowie ein neu aufgestelltes Billard einer wohlwollen-
den Beachtung. Warme und kalte Speisen zu jeder Tages-
zeit billigst. Beobachtungsboll
J. Wehle.

Konzentrierte
Pflanzen-Nährstoffe,
durch deren Anwend. Blumen,
Gemüse und Kulturpflanzen
jeder Art auf jedem Boden
überraschend schnell und
kräftig sich entwickeln. Sicher-
res Mittel gegen Pflanzen-
Ungeziefer, namentlich Erd-
flöhe. Groben à 5 Mk. N. 3
und N. 2 nebst Prospekt zu
bestehen v. alleinig. Fabrikanten
Eduard Rüdiger, Chemiker,
Nordhausen.

Allen an Zahnschmerz
Leidenden ist die Thymol-
Oelentive a 1 Mk. pr. Bouteille
von Goppe u. Schlienen,
Dippoldswaldaerplatz 10, bestens
empfohlen.

Seiraths-Gesund.

Ein junger Mann, Ende 20er
Jahre, Staatsbeamter mit 3000
Mark Gehalt, wünscht mit einer
jungem gebildeten Dame von
liebevollem Charakter veru-
berbeirathung in Korrespondenz
zu treten. Etwas Vermögen er-
wünscht, jedoch nicht Bedingung.
Serenität Discretion übernehmend.
Werden unter H. G. an die Anger-
een-Expedition von Rudolph
Mosse, Reichsbad i. B.,
erbeten.

Getreide-Doppelfümmel,
den besten Weizen gleich, 4 Liter
incl. 21. 90 Pf.
empfehlen C. H. Kühn,
Röhmischestr. 1.

Weber-Siegfried Schlesinger, Hotel
 gasse 1, eine Treppe, Singke,
 eine Treppe,
 Eingang nur Webergasse 1, der Arnold'schen
 Buchhandlung gegenüber.

Von meinen Einkaufsreisen zurückgekehrt, die diesmal nach der Rheinprovinz, Schweiz und dem Elsass
 ausgeführt habe, sind die in

Zwölf grossen Zimmer

überichtlich eingetheilten Warenvorräthe auf Mängeln fortsetzt. Es ist durch die grossartige Frequenz in meinem
 Etablissement am sichersten erwiesen, daß mein Etablissement sich zur

grössten u. billigsten Bezugsquelle Dresdens

empfehlungen hat, welche durch unangeführte Realität und Billigkeit mich stets zu erhalten bemühen werde.
 Unter vielen, spottbillig erworbenen Warenposten empfehle beispielsweise:

Mein Gardinen-Lager

in bekannt besten Qualitäten: 5/4 Zwirn-Gardinen 15
 Bl. - 6/4 Zwirn-Gardinen 17 Bl. - 7/4 Zwirn-
 Gardinen 20 Bl. - 10/4 Zwirn-Gardinen 25 Bl.

Englische Züll-Gardinen

in einer Auswahl von circa 200 entzückenden Zeichnungen.
 Nachdem ich dieser Genre wegen seines eleganten Aus-
 sehens und Solidität ganz besonders in Aufnahme
 gekommen.

Schweizer Züll-Gardinen

in abgepahten Fenstern und Stuckwaren zu staunend
 billigen Preisen.

Französische Cretons

in überraschender Musterwahl, die kein zweites Geschäft
 zu bieten im Stande. In diesem Artikel erhaltene
 Warenposten zeichnen sich ganz besonders durch höchst
 geschmackvolle Zeichnungen und
staunend billige Preise aus.

**Mein Möbelstoff-
Lager**

in allen nur denkbaren Farben: 5/4 Zwirn-Damast 15
 Bl. - 10/4 Zwirn-Damast 70 Bl. - 10/4 reinwol-
 lener Casting-Damast 10 Gr. - 10/4 reinwollener
 Nipp 14 1/2 Gr.

Möbel-Plüsch

in vorzüglichsten Mohair-Qualitäten und allen Farben
 27 1/2 Gr. - Phantasie-Möbelstoffe, mit und ohne
 Seide, von 15 Gr. - Jute-Stoffe, mit und ohne
 Bordüren, 10/4 breit 60 Bl.

Läufer und Teppiche!

Jute-Läufer 25 Bl. - Wollene Läufer 30 Bl. -
 Wollene Jaquard-Läufer 35 Bl. - Manilla-Läufer
 zum Belagen von Treppen 40 Bl. - Brüsseler-Läufer
 15 Gr. - Sopha-Teppiche 1 1/4 Zbr. - Germania-Tepp-
 iche 2 1/2 Zbr. - Brüsseler-Teppiche 3 1/2 Zbr. -
 Retour-Teppiche 6 Zbr. - bis zu den grössten Salon-
 Teppichen zum halben Werth. - Tischdecken 14 Gr. -
 Tischdecken mit eleganter Stickerei 20 Gr. - Glatte
 Nippdecken mit selbener Bordüre 1 1/2 Zbr.

Bunte Möbelcattune das ganze Meter 28 Pf.

Elsässer

Baumwollwaren

ausschließlich bewährte, unappretirte, kalkfreie Qualitäten, die zu wirklich staunend billigen Preisen

**für Ausstattungen und häus-
lichen Bedarf**

empfehle.
 Die Vorteile, welche sich mir bei Anwesenheit im Elsass vermöge meiner Baareinkäufe
 bieten, sind so wesentliche und kaum erwartete, daß ich mich jeder Preisnotiz der Elsässer
 Produkte enthalte, sicher aber die ausgezeichneten Qualitäten billiger verkaufe, als
 dies andererseits bei beschwerten und geringen Waarengattungen der Fall ist.

**Leinenwaaren, Tisch- und
Bettzeuge,**

vorherrschend sächsische und schlesische Erzeugnisse, in den bewährtesten Qualitäten zu staunend billigen
 Preisen.

**Der Eingang in das Etablissement
Schlesinger ist nur Webergasse 1.**

Oelgemälde - Auction.

Dienstag den 11. März, Vormittags von 11 Uhr an, ge-
 langt in Glasfassen der Königl. Gerichtl. Auction, Rampische-
 straße Nr. 21, eine Sammlung
**vorzüglich schöner Oelgemälde in
 prachtvoller Goldrahmeneinfassung,**
 als: Landschaften, Genrebilder, Jagd- u. Thierstücke, Portraits u.
 darunter Salongemälde von hervorragenden Künstlern
 zur Versteigerung.
 Die Gemälde sind am Auktionstage von Vormittags 10 Uhr
 an zur Ansicht ausgestellt.
C. Breitfeld, Mal. Gerichts- und Rathl.-Auctionator.

Gerichtlicher Ausverkauf

Seestraße Nr. 13, part.
 Die noch vorhandenen, zur Menturomanie des Strumpf-
 wirfmeisters Herrn Louis Wolter hier gehörigen Waaren, als:
**Strümpfe, Socken, Kamisols, Unterbekleider,
 Samaschen, Beinlängen, Handschuhe u.,**
 in großer Auswahl, werden nur noch bis Mittwoch den
 12. März anverkauft.
 Im Auftrage des Konfursgerichts.
 Cautler.

Bekanntmachung.

Die diesjährige frühe Viehege Aufstellung von Pferden
 zum Verkauf findet
Mittwoch den 19. dieses Monats
 in den Räumen des hiesigen Centralplatzes statt.
 Bei derselben wird von jedem Verkäufer, der nicht als Ver-
 käufer anzusehen ist, ein Eintrittsgeld von 25 Pfennigen er-
 hoben werden.
 Dresden, am 5. März 1879.
 Der Rath der kgl. Haupt- und Residenzstadt Dresden.
 Dr. Stübel.

Schles. Gebirgs-Saathafer,

Roth- und Weisklee,

garantirt seidefrei,

Walter u. Schirach
 Lauban i. Schles.

**Ueber die P. Kneifelsche
Haar-Tinktur.**

Diese unter ärztlicher Autorität entstandene, amtlich geprüfte
 Tinktur dient vor allen Dingen, die fränkische Bestimmung der
 Kopfhaut zu heben, die im Alterden begriffenen Haarwurzeln
 neu zu beleben und ihnen den mangelnden Nährstoff zuzuführen.
 Wäge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinktur anzuwenden,
 welche den vielen täuschenden Mitteln gegenüber das Ausfallen
 der Haare in wenigen Tagen (angenehme Kaubheit in wenigen
 Wochen) scharf und wo auch nur die geringste Keimfähigkeit noch
 vorhanden (was weit öfter der Fall als viele glauben), selbst
 völlig kahlförmigen ihr Haar wieder beschafft, wie viele, selbst
 amtlich beglaubigte Zeugnisse erweisen und kann man getrost
 alles Andere als völlig nutzlos bei Seite lassen, wenn man
 durch diese Tinktur seine Haare mehr findet. - Kleinstes Depot
 in Dresden: **Herrn Koch, Altmarkt 10.** Preis pro Flasche
 1, 2 und 3 Mark.

Lampert's Sicht-Balsam

STEMPEL die beste Einreibung gegen Reiben - Genu-
 schuh - Rheumatismus - Sicht - Gürtelweh
 - Rücken und Gliederweh - Lähmung
 - Kopf- und Zahnschmerz - Frost- und
 Brandwunden empfohlen und wird selbst bei alten
 Weiden als schnell und sicher wirkend ärztlich verordnet.
 Der echte Lampert's Balsam muß ohne Ausnahme
 mit obigen Fabrikstempel und der bekannten grünen
 Gebrauchsanweisung versehen sein.
 In Flaschen a 1 und 2 Mark vorräthig in allen
 Apotheken.

Billige Logis,

käuflich und elegant, bestehend aus je 3 zweiersteren Zim-
 mern und reichlichem Zubehr, im Preise von 300 bis 350
 Mark, besonders passend für Beamte wegen freier Lage und
 herrlicher Fernsicht. Näheres Striehnstraße 36 d, part.

Restaurant-Verkauf.

Ein in vorzüglicher Lage Altstadt-Dresdens gelegenes Re-
 staurant beschliefliche sofort zu verkaufen. Preis 1000 Thaler.
 Off. unter U. T. 363 „Invalidentant“ Dresden erbeten.

Tischdecken
 in größter Auswahl unterm Selbstkostenpreis empfiehlt
C. C. Knoll.
 Teppich-, Möbelstoff- und Wachsdruck-Handlung,
 Nr. 18 Pragerstrasse Nr. 18.

**Liedschwarze, sowie braune, nicht abfärbende
Leder-Appretur**

für sämtliches Lederzeug, Meist, Lederarbeiten u. s. w.,
 die schwarze als bedeutenen Ersatz für Blöße durch Grippe an
 Zeit und Arbeit, empfehle in ca. 1/2 - 1/3 - 1/4 - 1/5 - 1/6 - 1/7 - 1/8 - 1/9 - 1/10 - 1/11 - 1/12 - 1/13 - 1/14 - 1/15 - 1/16 - 1/17 - 1/18 - 1/19 - 1/20 - 1/21 - 1/22 - 1/23 - 1/24 - 1/25 - 1/26 - 1/27 - 1/28 - 1/29 - 1/30 - 1/31 - 1/32 - 1/33 - 1/34 - 1/35 - 1/36 - 1/37 - 1/38 - 1/39 - 1/40 - 1/41 - 1/42 - 1/43 - 1/44 - 1/45 - 1/46 - 1/47 - 1/48 - 1/49 - 1/50 - 1/51 - 1/52 - 1/53 - 1/54 - 1/55 - 1/56 - 1/57 - 1/58 - 1/59 - 1/60 - 1/61 - 1/62 - 1/63 - 1/64 - 1/65 - 1/66 - 1/67 - 1/68 - 1/69 - 1/70 - 1/71 - 1/72 - 1/73 - 1/74 - 1/75 - 1/76 - 1/77 - 1/78 - 1/79 - 1/80 - 1/81 - 1/82 - 1/83 - 1/84 - 1/85 - 1/86 - 1/87 - 1/88 - 1/89 - 1/90 - 1/91 - 1/92 - 1/93 - 1/94 - 1/95 - 1/96 - 1/97 - 1/98 - 1/99 - 1/100 - 1/101 - 1/102 - 1/103 - 1/104 - 1/105 - 1/106 - 1/107 - 1/108 - 1/109 - 1/110 - 1/111 - 1/112 - 1/113 - 1/114 - 1/115 - 1/116 - 1/117 - 1/118 - 1/119 - 1/120 - 1/121 - 1/122 - 1/123 - 1/124 - 1/125 - 1/126 - 1/127 - 1/128 - 1/129 - 1/130 - 1/131 - 1/132 - 1/133 - 1/134 - 1/135 - 1/136 - 1/137 - 1/138 - 1/139 - 1/140 - 1/141 - 1/142 - 1/143 - 1/144 - 1/145 - 1/146 - 1/147 - 1/148 - 1/149 - 1/150 - 1/151 - 1/152 - 1/153 - 1/154 - 1/155 - 1/156 - 1/157 - 1/158 - 1/159 - 1/160 - 1/161 - 1/162 - 1/163 - 1/164 - 1/165 - 1/166 - 1/167 - 1/168 - 1/169 - 1/170 - 1/171 - 1/172 - 1/173 - 1/174 - 1/175 - 1/176 - 1/177 - 1/178 - 1/179 - 1/180 - 1/181 - 1/182 - 1/183 - 1/184 - 1/185 - 1/186 - 1/187 - 1/188 - 1/189 - 1/190 - 1/191 - 1/192 - 1/193 - 1/194 - 1/195 - 1/196 - 1/197 - 1/198 - 1/199 - 1/200 - 1/201 - 1/202 - 1/203 - 1/204 - 1/205 - 1/206 - 1/207 - 1/208 - 1/209 - 1/210 - 1/211 - 1/212 - 1/213 - 1/214 - 1/215 - 1/216 - 1/217 - 1/218 - 1/219 - 1/220 - 1/221 - 1/222 - 1/223 - 1/224 - 1/225 - 1/226 - 1/227 - 1/228 - 1/229 - 1/230 - 1/231 - 1/232 - 1/233 - 1/234 - 1/235 - 1/236 - 1/237 - 1/238 - 1/239 - 1/240 - 1/241 - 1/242 - 1/243 - 1/244 - 1/245 - 1/246 - 1/247 - 1/248 - 1/249 - 1/250 - 1/251 - 1/252 - 1/253 - 1/254 - 1/255 - 1/256 - 1/257 - 1/258 - 1/259 - 1/260 - 1/261 - 1/262 - 1/263 - 1/264 - 1/265 - 1/266 - 1/267 - 1/268 - 1/269 - 1/270 - 1/271 - 1/272 - 1/273 - 1/274 - 1/275 - 1/276 - 1/277 - 1/278 - 1/279 - 1/280 - 1/281 - 1/282 - 1/283 - 1/284 - 1/285 - 1/286 - 1/287 - 1/288 - 1/289 - 1/290 - 1/291 - 1/292 - 1/293 - 1/294 - 1/295 - 1/296 - 1/297 - 1/298 - 1/299 - 1/300 - 1/301 - 1/302 - 1/303 - 1/304 - 1/305 - 1/306 - 1/307 - 1/308 - 1/309 - 1/310 - 1/311 - 1/312 - 1/313 - 1/314 - 1/315 - 1/316 - 1/317 - 1/318 - 1/319 - 1/320 - 1/321 - 1/322 - 1/323 - 1/324 - 1/325 - 1/326 - 1/327 - 1/328 - 1/329 - 1/330 - 1/331 - 1/332 - 1/333 - 1/334 - 1/335 - 1/336 - 1/337 - 1/338 - 1/339 - 1/340 - 1/341 - 1/342 - 1/343 - 1/344 - 1/345 - 1/346 - 1/347 - 1/348 - 1/349 - 1/350 - 1/351 - 1/352 - 1/353 - 1/354 - 1/355 - 1/356 - 1/357 - 1/358 - 1/359 - 1/360 - 1/361 - 1/362 - 1/363 - 1/364 - 1/365 - 1/366 - 1/367 - 1/368 - 1/369 - 1/370 - 1/371 - 1/372 - 1/373 - 1/374 - 1/375 - 1/376 - 1/377 - 1/378 - 1/379 - 1/380 - 1/381 - 1/382 - 1/383 - 1/384 - 1/385 - 1/386 - 1/387 - 1/388 - 1/389 - 1/390 - 1/391 - 1/392 - 1/393 - 1/394 - 1/395 - 1/396 - 1/397 - 1/398 - 1/399 - 1/400 - 1/401 - 1/402 - 1/403 - 1/404 - 1/405 - 1/406 - 1/407 - 1/408 - 1/409 - 1/410 - 1/411 - 1/412 - 1/413 - 1/414 - 1/415 - 1/416 - 1/417 - 1/418 - 1/419 - 1/420 - 1/421 - 1/422 - 1/423 - 1/424 - 1/425 - 1/426 - 1/427 - 1/428 - 1/429 - 1/430 - 1/431 - 1/432 - 1/433 - 1/434 - 1/435 - 1/436 - 1/437 - 1/438 - 1/439 - 1/440 - 1/441 - 1/442 - 1/443 - 1/444 - 1/445 - 1/446 - 1/447 - 1/448 - 1/449 - 1/450 - 1/451 - 1/452 - 1/453 - 1/454 - 1/455 - 1/456 - 1/457 - 1/458 - 1/459 - 1/460 - 1/461 - 1/462 - 1/463 - 1/464 - 1/465 - 1/466 - 1/467 - 1/468 - 1/469 - 1/470 - 1/471 - 1/472 - 1/473 - 1/474 - 1/475 - 1/476 - 1/477 - 1/478 - 1/479 - 1/480 - 1/481 - 1/482 - 1/483 - 1/484 - 1/485 - 1/486 - 1/487 - 1/488 - 1/489 - 1/490 - 1/491 - 1/492 - 1/493 - 1/494 - 1/495 - 1/496 - 1/497 - 1/498 - 1/499 - 1/500 - 1/501 - 1/502 - 1/503 - 1/504 - 1/505 - 1/506 - 1/507 - 1/508 - 1/509 - 1/510 - 1/511 - 1/512 - 1/513 - 1/514 - 1/515 - 1/516 - 1/517 - 1/518 - 1/519 - 1/520 - 1/521 - 1/522 - 1/523 - 1/524 - 1/525 - 1/526 - 1/527 - 1/528 - 1/529 - 1/530 - 1/531 - 1/532 - 1/533 - 1/534 - 1/535 - 1/536 - 1/537 - 1/538 - 1/539 - 1/540 - 1/541 - 1/542 - 1/543 - 1/544 - 1/545 - 1/546 - 1/547 - 1/548 - 1/549 - 1/550 - 1/551 - 1/552 - 1/553 - 1/554 - 1/555 - 1/556 - 1/557 - 1/558 - 1/559 - 1/560 - 1/561 - 1/562 - 1/563 - 1/564 - 1/565 - 1/566 - 1/567 - 1/568 - 1/569 - 1/570 - 1/571 - 1/572 - 1/573 - 1/574 - 1/575 - 1/576 - 1/577 - 1/578 - 1/579 - 1/580 - 1/581 - 1/582 - 1/583 - 1/584 - 1/585 - 1/586 - 1/587 - 1/588 - 1/589 - 1/590 - 1/591 - 1/592 - 1/593 - 1/594 - 1/595 - 1/596 - 1/597 - 1/598 - 1/599 - 1/600 - 1/601 - 1/602 - 1/603 - 1/604 - 1/605 - 1/606 - 1/607 - 1/608 - 1/609 - 1/610 - 1/611 - 1/612 - 1/613 - 1/614 - 1/615 - 1/616 - 1/617 - 1/618 - 1/619 - 1/620 - 1/621 - 1/622 - 1/623 - 1/624 - 1/625 - 1/626 - 1/627 - 1/628 - 1/629 - 1/630 - 1/631 - 1/632 - 1/633 - 1/634 - 1/635 - 1/636 - 1/637 - 1/638 - 1/639 - 1/640 - 1/641 - 1/642 - 1/643 - 1/644 - 1/645 - 1/646 - 1/647 - 1/648 - 1/649 - 1/650 - 1/651 - 1/652 - 1/653 - 1/654 - 1/655 - 1/656 - 1/657 - 1/658 - 1/659 - 1/660 - 1/661 - 1/662 - 1/663 - 1/664 - 1/665 - 1/666 - 1/667 - 1/668 - 1/669 - 1/670 - 1/671 - 1/672 - 1/673 - 1/674 - 1/675 - 1/676 - 1/677 - 1/678 - 1/679 - 1/680 - 1/681 - 1/682 - 1/683 - 1/684 - 1/685 - 1/686 - 1/687 - 1/688 - 1/689 - 1/690 - 1/691 - 1/692 - 1/693 - 1/694 - 1/695 - 1/696 - 1/697 - 1/698 - 1/699 - 1/700 - 1/701 - 1/702 - 1/703 - 1/704 - 1/705 - 1/706 - 1/707 - 1/708 - 1/709 - 1/710 - 1/711 - 1/712 - 1/713 - 1/714 - 1/715 - 1/716 - 1/717 - 1/718 - 1/719 - 1/720 - 1/721 - 1/722 - 1/723 - 1/724 - 1/725 - 1/726 - 1/727 - 1/728 - 1/729 - 1/730 - 1/731 - 1/732 - 1/733 - 1/734 - 1/735 - 1/736 - 1/737 - 1/738 - 1/739 - 1/740 - 1/741 - 1/742 - 1/743 - 1/744 - 1/745 - 1/746 - 1/747 - 1/748 - 1/749 - 1/750 - 1/751 - 1/752 - 1/753 - 1/754 - 1/755 - 1/756 - 1/757 - 1/758 - 1/759 - 1/760 - 1/761 - 1/762 - 1/763 - 1/764 - 1/765 - 1/766 - 1/767 - 1/768 - 1/769 - 1/770 - 1/771 - 1/772 - 1/773 - 1/774 - 1/775 - 1/776 - 1/777 - 1/778 - 1/779 - 1/780 - 1/781 - 1/782 - 1/783 - 1/784 - 1/785 - 1/786 - 1/787 - 1/788 - 1/789 - 1/790 - 1/791 - 1/792 - 1/793 - 1/794 - 1/795 - 1/796 - 1/797 - 1/798 - 1/799 - 1/800 - 1/801 - 1/802 - 1/803 - 1/804 - 1/805 - 1/806 - 1/807 - 1/808 - 1/809 - 1/810 - 1/811 - 1/812 - 1/813 - 1/814 - 1/815 - 1/816 - 1/817 - 1/818 - 1/819 - 1/820 - 1/821 - 1/822 - 1/823 - 1/824 - 1/825 - 1/826 - 1/827 - 1/828 - 1/829 - 1/830 - 1/831 - 1/832 - 1/833 - 1/834 - 1/835 - 1/836 - 1/837 - 1/838 - 1/839 - 1/840 - 1/841 - 1/842 - 1/843 - 1/844 - 1/845 - 1/846 - 1/847 - 1/848 - 1/849 - 1/850 - 1/851 - 1/852 - 1/853 - 1/854 - 1/855 - 1/856 - 1/857 - 1/858 - 1/859 - 1/860 - 1/861 - 1/862 - 1/863 - 1/864 - 1/865 - 1/866 - 1/867 - 1/868 - 1/869 - 1/870 - 1/871 - 1/872 - 1/873 - 1/874 - 1/875 - 1/876 - 1/877 - 1/878 - 1/879 - 1/880 - 1/881 - 1/882 - 1/883 - 1/884 - 1/885 - 1/886 - 1/887 - 1/888 - 1/889 - 1/890 - 1/891 - 1/892 - 1/893 - 1/894 - 1/895 - 1/896 - 1/897 - 1/898 - 1/899 - 1/900 - 1/901 - 1/902 - 1/903 - 1/904 - 1/905 - 1/906 - 1/907 - 1/908 - 1/909 - 1/910 - 1/911 - 1/912 - 1/913 - 1/914 - 1/915 - 1/916 - 1/917 - 1/918 - 1/919 - 1/920 - 1/921 - 1/922 - 1/923 - 1/924 - 1/925 - 1/926 - 1/927 - 1/928 - 1/929 - 1/930 - 1/931 - 1/932 - 1/933 - 1/934 - 1/935 - 1/936 - 1/937 - 1/938 - 1/939 - 1/940 - 1/941 - 1/942 - 1/943 - 1/944 - 1/945 - 1/946 - 1/947 - 1/948 - 1/949 - 1/950 - 1/951 - 1/952 - 1/953 - 1/954 - 1/955 - 1/956 - 1/957 - 1/958 - 1/959 - 1/960 - 1/961 - 1/962 - 1/963 - 1/964 - 1/965 - 1/966 - 1/967 - 1/968 - 1/969 - 1/970 - 1/971 - 1/972 - 1/973 - 1/974 - 1/975 - 1/976 - 1/977 - 1/978 - 1/979 - 1/980 - 1/981 - 1/982 - 1/983 - 1/984 - 1/985 - 1/986 - 1/987 - 1/988 - 1/989 - 1/990 - 1/991 - 1/992 - 1/993 - 1/994 - 1/995 - 1/996 - 1/997 - 1/998 - 1/999 - 1/1000 - 1/1001 - 1/1002 - 1/1003 - 1/1004 - 1/1005 - 1/1006 - 1/1007 - 1/1008 - 1/1009 - 1/1010 - 1/1011 - 1/1012 - 1/1013 - 1/1014 - 1/1015 - 1/1016 - 1/1017 - 1/1018 - 1/1019 - 1/1020 - 1/1021 - 1/1022 - 1/1023 - 1/1024 - 1/1025 - 1/1026 - 1/1027 - 1/1028 - 1/1029 - 1/1030 - 1/1031 - 1/1032 - 1/1033 - 1/1034 - 1/1035 - 1/1036 - 1/1037 - 1/1038 - 1/1039 - 1/1040 - 1/1041 - 1/1042 - 1/1043 - 1/1044 - 1/1045 - 1/1046 - 1/1047 - 1/1048 - 1/1049 - 1/1050 - 1/1051 - 1/1052 - 1/1053 - 1/1054 - 1/1055 - 1/1056 - 1/1057 - 1/1058 - 1/1059 - 1/1060 - 1/1061 - 1/1062 - 1/1063 - 1/1064 - 1/1065 - 1/1066 - 1/1067 - 1/1068 - 1/1069 - 1/1070 - 1/1071 - 1/1072 - 1/1073 - 1/1074 - 1/1075 - 1/1076 - 1/1077 - 1/1078 - 1/1079 - 1/1080 - 1/1081 - 1/1082 - 1/1083 - 1/1084 - 1/1085 - 1/1086 - 1/1087 - 1/1088 - 1/1089 - 1/1090 - 1/1091 - 1/1092 - 1/1093 - 1/1094 - 1/1095 - 1/1096 - 1/1097 - 1/1098 - 1/1099 - 1/1100 - 1/1101 - 1/1102 - 1/1103 - 1/1104 - 1/1105 - 1/1106 - 1/1107 - 1/1108 - 1/1109 - 1/1110 - 1/1111 - 1/1112 - 1/1113 - 1/1114 - 1/1115 - 1/1116 - 1/1117 - 1/1118 - 1/1119 - 1/1120 - 1/1121 - 1/1122 - 1/1123 - 1/1124 - 1/1125 - 1/1126 - 1/1127 - 1/1128 - 1/11

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Concert ohne Tabakrauch
ausgeführt von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere unter
Vertung des Kapellmeisters Herrn **Bernhard Gottlieb**.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Th. Fiebigler.

Circus Herzog
Heute Montag den 10. März 1879 Ab. 7 1/2 Uhr
Brillante Vorstellung.
Wiederum auf Verlangen:
Ein Carneval auf dem Eise,
gedröhter Ausstattungsstück, dargestellt von 150 Personen und einem
Ballet von 20 Damen, Schuquadrille, Diabolisches
Tabelleau mit 7 Heulen und 1 Bomb. Auftreten der Gebr.
Vogel, Alles Häbere Plakate. Morgen Dienstag Vorstellung.

Victoria Salon
Auftreten der Akrobatengesellschaft **Investor-Schäffer**,
der englischen Zellkünstler **Wrs. Blondin** und **Wrs. Blanche**
und der Wiener Viedersängerin **Fr. Victorine Kreutel**, sowie des gesammten Künstlerpersonals.
A. Thelme.
Morgen zum ersten Male: „Die schwebenden u. singenden Engelköpfe“. „The waving, singing angels heads.“ Große fantastisch-mysteriöse Darstellung.

Panopticum
Seestraße 2 erste Etage.
Täglich geöffnet v. Morgens 9 U. bis 9 U. Abds.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Trianon.
Heute Concert
Der durch die Gartenlaube, Kimpf's Altrenten und so bekannten
Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft
A. Rainer
aus dem Zillerthale.
Mitglieder: Art. Oberste Nachschaff, Art. Judith u. Maria
Bircher und Art. Döfer, Herren H. Rainer, H. Rainer,
Brigner und Bogner.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.
Die bisherigen Trianon-Partout-Billetts sind zu den
Rainer-Concerten ungalta, doch können solche gegen neue,
gültig für Wochenconcerte, Abends an der Kasse umgetauscht
werden. Morgen Dienstag: 3. Concert von A. Rainer.
F. Wiedemann.

Tivoli.
Heute von 7 Uhr an
in den schön decorirten Sälen
Ballmusik.
NB. Meinen geehrten Gästen zur Nachricht, daß ich
eine große Sendung von dem so sehr beliebten „Echt
Bayreuther Schandier“ genannt
„**Rheingold**“,
erhalten habe und selbde morgen Dienstag den 11. März c. zum
erstenmal öffentlich d. Cb.

Odeum. Heute Ballmusik,
von 7 Uhr an
Tanzverein.
H. der v. Franke.
Nächste Mittwoch den 12. März Concert und Ball vom
Verein „Carola“. Basspartout und anerkennende Billets
haben Gültigkeit. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

Ballhaus.
Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein à 50 Pf.
A Tour 10 Pf. Entree 10 Pf. H. Angermann.

Schweizerhaus.
Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein. A. Franke.

Gambrinus. Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr
Tanzverein. P. Menzel.

Bellevue. Heute v. 7-10 Uhr zu 50, und von 7-12 Uhr
Tanzverein zu 80 Pf. Entree frei. S. Piesch.

Damm's Etablissement.
Heute Ballmusik,
von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
Marschner.

Bergkeller.
Heute Montag Abend von 7 Uhr an
Grosser Ball.

Aux Caves de France. Weinhandl. auf
Friedrichstraße 13, Table d'hôte von
7-8 Uhr, à 1.50 Mt. incl. 1/2 Liter Garriquet. Heute: Suppe
in Weiden, Wachold in Raut-Zul., Rindfleisch mit Meerrettig-
Sauce, Gans, Compote, Salate, Butter, Käse. - W. Fr. Wüsten.

Militärvorbereitungsanstalt
Dir. R. Pollatz,
Dresden, Marienstraße 15 zweite Etage.
Der nächste Kursus beginnt den 9. April.

Dr. med. Kles, prakt. Arzt etc.,
Dresden-Antonstadt, Bachstraße 8.
Behandlung aller Krankheiten durch das blutige
Verfahren, inbesondere Gicht, Rheumatismus,
Gelenken, Nieren, Nerven, Magen, Hautkrank-
heiten. - Konsultationen und Untersuchungen (außer
Sonntags) täglich, Vormittags bis 10 Uhr. - Neuzeit
Schrift: Dr. Kles, Blüthenstraße, zu haben Nach-
strasse, sowie durch jede Buchhandlung.

Mittwoch den 12. März 1879
Ross- und Viehmarkt
in Radeburg.
Der Stadtrath.
Restauration zur Eintracht.
Heute Tanzvergnügen. J. Günther.

Missbach's Säle.
(Grosses Ball-Etablissement.)
Heute von 7-12 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz: Herren
50 Pf., Damen 25 Pf. M. Missbach.

Diana-Saal.
Heute Ballmusik, von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.
E. Voigtländer.

Im Hause Gutenberg,
Johannes-Allee 7,
ist in der dritten Etage eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche
und Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Miet-
preis 900 Mt. Näheres daselbst III. Etage, links oder am
See Nr. 11. I.

Natürliche Mineralwässer.
Die ersten Abführungen frischerer, diesjähriger
Füllungen sind neu eingetroffen von: **Billner, Glaser-
hübler und Harzer Sauerbrunnen, Emser Kessel
und Kränchen, Friedrichshaller, Ofener Hunsynd,
Pöllner und Salschitzer Bitterwasser, Schwal-
bacher, Selters, Vichy, Weibacher, Wildunger
und Wittekinder Brunnen.**
Ebenso erhalten jetzt frische Sendungen von **Billner,
Carlsbader, Emser und Vichy-Pastillen.**
Von **Carlsbader** und **Franzensbader Wässern**
treffen in nächster Woche die frischen Füllungen ein im
Haupt-Depôt natürlicher Mineralwässer
der **„Mohren-Apotheke“**
(H. Fleissner Wwe.)
Der Verkauf erfolgt hier frei ins Haus nach allen
Gegebenen der Stadt, nach auswärts unter billiger Berechnung
der Verpakung.

**Deßauer Milch-
vieh-Verkauf.**
Donnerstag den 13. März steht ein Transport der
schönsten Deßauer Kühe mit Kalb, sowie hochtragende
Kälber im Milchviehhof zu Dresden zum freiwillichen Verkauf.
B. Zörcke, Globig bei Wittenberg a. d. Elbe.

Back- und Pratzform.
Von **W. W. W. W. W.**
wird mit Anordnung dieser Form ein kräftiger wohlkochen-
der Kuchen erzielt, ferner werden die darin zubereiteten Weis-
weilen, Gemüße, Kartoffeln überaus schmackhaft.
Garantie der Befolgung der jetzt gänzlich umgearbeiteten
Bedrucks-Anweisung wird gegeben.

Gebr. Eberstein,
Altmarkt Nr. 12.

Ausverkauf.
Durch billige Einkäufe empfehle gute
**Glacé- u. Waschlleder-
Handschuhe.**
Auf Wunsch nach Maß gut und schnell gefertigt.
Sindern hier und auswärts per Kasse billige
Breite. Handschuhfabrik
Franz Meixner,
25 Wettinerstraße 25.

Hiervon die ergebene Mitteilung, daß ich am diesigen Tage,
Rosenstraße 47, Ecke Ammonstraße, eine
**Colonialwaaren-,
Landesprodukten-, Delikatessen-, Tabak-
und Cigarren-Handlung**
eröffnet habe.
Werdende Geföhrung und o. entscheidende Mittel legen mich in
den Stand, allen Anforderungen der Neuzeit zu entsprechen.
Ich erwarte bei rechtlicher Betreibung die möglichst billigen
Preise und halte mein U. tern. men angelegentlichst empfohlen.
Dresden, den 10. März 1879.
Bachstr. 10. Max Ehrig.

Dresdner Turnerschaft.
Der Herr Direktor H. Herzog veranstaltet nächste Mitt-
woch den 12. März in seinem Circus eine **Gala-Vorstellung**
und hat dem unterzeichneten Vorstand das entgegenkommende
Einverständnis gemacht, an diesem Tage den Mitgliedern sämtlicher
diesigen Turnvereine und deren Familienangehörigen den Besuch
der Vorstellung durch wesentliche Ermäßigung der Eintrittspreise
zu erleichtern und zwar für:
Kogenschuß 2 Mt. - 50 Pf.
Wagnert und Trabrennen (numerirte Plätze) 1 Mt. 50 Pf.
1. Platz 1 Mt. - 50 Pf.
2. Platz 75 Pf.
3. Platz 50 Pf.
pro Person. Sämtliche gedrehte Mitglieder aller Turnvereine,
welche von dieser Bergnügung Gebrauch machen wollen, können
gegen Vorweisung der Mitgliedskarten zu dieser Vorstellung von
Dienstag früh bis Mittwoch Nachm. 5 Uhr, Abends erhalten
bei **Herrn Assistent Richter**, in der Turnlehrer-Bildungsanstalt,
und **Herrn Schütze, Rensdorf, gr. Weibnerstraße**,
Dresden, den 10. März. **H. Sieber**, Vorstehender.

Spiegel für die
E. R. Fischer u. Co.,
Spiegelfabrik.
Nachdem die „Berliner Ann- und Elektro-Abrit“
ihre von mir geleitete Filiale in Dresden, Victoriastraße 3
und 4 und Palmstraße 55 auf meine Veranlassung eingestellt,
habe ich mich demit verknüpft **Incaso- und Kommissions-
geschäft** aufzugeben.
Sollte Jemand eine Forderung an mich zu stellen haben,
so bitte ich, dieselbe bei mir geltend machen zu wollen.
Franz Emil François,
Granastraße Nr. 10.

Für Tischler.
Eine größere Tischlerei in
der Nähe Dresden, mit lang-
jährig guter Kundschaft und ge-
eigneten geschulten Spezialitäten,
ist in Folge Todesfall des Mit-
bestellenden nebst allen Vorständen,
in Arbeit befindlichen und son-
stigen abgeklüfften Aus-
trägen sofort zu verkaufen. An-
zahlung Amt. 1000 bis 1500, je
nach Uebereinkommen. Käufer
wollen ihre Wdr. unter N. N.
100 gefällig, in die Exped. d. Bl.
niederlegen. Auch kann ein
Komponist an Stelle des Aus-
geklüfften eintreten.

Die Gardinenfabrik
Am See 3, 1. Etage,
ausführt der Annehmlich,
empfehle **Doppelzwirn-
Gardinen**, das Stück
40 Ellen von 2 1/2 Thlr. an
bis zu den schwersten Quali-
täten.
Englisch u. Schweizer
Tüll-Gardinen
zu den bekannt billigsten
Preisen am Plage.

Staniol-Kapseln
für Wärmflaschen.
Gebr. Eberstein,
Altmarkt 12.
Trauerhüte
in großer Auswahl im Aus-
schuß von Frau **Machilde
Klemm**, Cecilstraße 3, 2. Et.
Gute Architektur-Verle
deutsch, französisch, englisch u.
werden zu kaufen gesucht. Off.
unter Offire E. W. wolle man
in die Exped. d. Bl. niederlegen.

Glanz-Bügeleisen
nach den neuesten Methoden,
amerikanische Glanzbügeleisen,
anerkannt als das Vorzüglichste,
automatische
Dampf-Bügeleisen,
erhält an Zeit, Mühe, Geld,
Büsch-Bringmaschinen
in den neuesten, praktischsten
Systemen,
Waschmaschinen,
für groß. Haushaltung, geeignet.
Alle
Platt- Utensilien.
Gebr. Eberstein,
Altmarkt 12.
Wagen für vollständige
Küchen-Einrichtungen.
Bethülung.
Ein junger unterrichteter
Mann, faunmännlich gebildet,
sucht sich bei einem rentablen
Geschäft mit 3000 Mt., wenn
selbstes sicherstellt wird, bei
bestehenden Verbindungen zu be-
theiligen. Gef. Off. werden erb.
unter A. B. Invalidentank,
Freiberg.

Die Apotheke
zu **Moritzburg**
empfehle ihre Spezialitäten
eigenen Fabrikate:
Concentr. Nerven-Tinktur
à 2 Mt.
Drüsen- und Vieh-Pulver
à 1 Mt.
Ant-Plaster (zur Ergänzung)
à 2 Mt. 50 Pf.
Ant-Zalbe à 1 Mt.
Scrapium für Brust u. Hals-
leiden, Brustpulver à 2 Mt.
und 1 Mt.
Nerven-Tinktur für Nerven-
schwäche à 2 Mt.
Wagenbitter in Flaschen à
1 Mt. 40 Pf.
Gold-cream à 50 Pf.
Käucher-Essenz, vorzüglich,
à 1 Mt. 50 Pf. u. 75 Pf.
Rothe Tinte von Cochenille,
lethalte Farbe, à 50 Pf.
Niederlage in Dresden: **Paul
Schwarzlose**, Schlichtstraße 9.

Natur-Trauben-Weine
guter Jahrgänge bester We-
sen empfehle zu niedrigen Prei-
sen, sowie meine **Wein-Stube**
zu gefälliger Veranung.
C. H. Köhn,
Böhmische-Strasse 1.

Für Schaufenster.
Praktische Fensterwischer, für
Schaufenster besonders geeignet.
Gebr. Eberstein,
Altmarkt 12.
Eine Lebens-Vers.-Police
für 10.000 Mt. zu verf. etc.
Hauptpost u. „Police“ erbt.
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten